



03.09.2015
PRESSEMITTEILUNG

Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ (Teil 4): Wasserschäden sind in München teuer

- **Städtevergleich: Rohrbrüche & Co. in München am seltensten**
- **Aubing-Lochhausen-Langwied und Trudering-Riem am häufigsten unter Wasser**
- **Kaum ungebeten nass: Schwabing-West und Maxvorstadt**

Köln – In München beklagen Versicherte mit durchschnittlich 2.420 Euro bundesweit die teuersten Wasserschäden in ihren Wohnräumen. Im Vergleich der 15 größten Städte Deutschlands sind solche unerwünschten Wässerungen nur in Stuttgart noch teurer (2.518 Euro). Das ist das Ergebnis des Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“, für den der zweitgrößte Erstversicherer in Deutschland erstmalig 300.000 Schadenmeldungen im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung ausgewertet hat.

Pressekontakt

Dr. Andrea Timmesfeld
Leiterin Unternehmenskommunikation
T +49 (0) 221 4203-1116
F +49 (0) 221 4203-3830
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland Holding AG
Tunisstraße 19-23
D-50667 Köln

www.generali-deutschland.de

„Wenn Wasser sich in Wohnräumen einen unerwünschten Weg sucht, bedeutet dies in der Regel langwierige Renovierungsarbeiten und entsprechend hohe Kosten. Denn Leitungswasserschäden sind nicht nur in München teuer, sondern auch im Bundesdurchschnitt. Bundesweit schlägt ein ‚Wohnraum unter‘ durchschnittlich mit 1.943 Euro zu Buche“, sagt Roland Stoffels, Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Schadenmanagement. Am wenigsten zahlen die Dresdner (1.453 Euro), Berliner (1.512 Euro) und Leipziger (1.562 Euro) für die notwendigen Reparaturen.

RANDBEZIRKE HÄUFIGER BETROFFEN ALS DAS ZENTRUM

In weiten Teilen Münchens sind Rohrbrüche & Co. eher die Ausnahme. Lediglich einer von 17 Versicherten meldet hier einen Schaden (5,7%). Vor allem die Bewohner von Schwabing-West (3,4%) und Maxvorstadt (3,8%) bleiben davon weitestgehend verschont. In den Randbezirken Aubing-Lochhausen-Langwied (8,3%) und Trudering-Riem (8,2%), die flächenmäßig zu den größten Bezirken zählen, ereignen sich Leitungswasserschäden am häufigsten. Auch in den Bezirken Allach-Untermenzing (8%), Feldmoching-Hasenberg (7,6%) und Pasing-Obermenzing (6,8%) müssen die Bewohner nach Wasserschäden ihre Wohnräume etwas häufiger renovieren.

IN MÜNCHEN BLEIBEN HAUS UND WOHNUNG WEITESTGEHEND TROCKEN

Obwohl die unfreiwilligen Überflutungen hier teuer sind, kommen sie im Vergleich mit anderen Großstädten in München, ebenso wie in Dresden, am seltensten vor (jeweils 5,7%). Im Schnitt ärgert sich jeder achte Bundesbürger innerhalb von zehn Jahren über Leitungswasserschäden in seinem Wohnraum (12,5%). Am häufigsten sind die Bewohner von Köln (16,4%), Duisburg (15,8%) und Bremen (15%) betroffen.



+ + + Anmerkung + + +

Der Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ basiert auf einer Analyse im Bereich der Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung. Der vierte Teil umfasst Schäden durch Leitungswasser. Weitere Auswertungen zu Schäden durch Überspannung sowie Großschäden, die die Existenz der Versicherten gefährden können, werden sukzessive veröffentlicht. Analyseergebnisse auf Ortsteilebene zum Thema Leitungswasserschäden sind für die Städte Berlin, Hamburg, Köln und München verfügbar. Alle Materialien finden Sie in der Online-Mediathek unter [Risikoatlas](#). Hashtag: #Risikoatlas. Twitter: [@GeneraliVers](#).

Über den Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“

Die Generali in Deutschland hat im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung mehr als 3,5 Millionen Verträge im Privatkundengeschäft von den Generali Versicherungen und der AachenMünchener analysiert. Als Ergebnis entstand ein deutschlandweiter Atlas über die Risiken, mit denen die Deutschen am häufigsten konfrontiert sind. Sturm-, Hagel- und Elementarschäden wurden in der Analyse nicht berücksichtigt, da die hohe Anzahl der Schadenfälle, die 2013 durch die Flutkatastrophe und Hagelstürme verursacht wurden, zu Verzerrungen in der Analyse geführt hätten.

Die Analyse bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren (2012-2014) und wurde auf zehn Jahre hochgerechnet. Das Ergebnis weist bei etwa 300.000 analysierten Schadenmeldungen in diesen drei Jahren einen durchschnittlichen Gesamtschadenaufwand je Jahr in Höhe von rund 171 Mio. Euro auf.

GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit rund 16,8 Mrd. € Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften Generali Deutschland Informatik Services, Generali Deutschland Services, Generali Deutschland Schadenmanagement und die Generali Deutschland SicherungsManagement.